

## Anita und ehr Höhnersupp

Es war Herbst und die ungemütliche nasse Jahreszeit begann. Es regnete seit Tagen. Da klingelte es frühmorgens an unserer Haustür. Maren, noch ganz verschlafen, lief sehr verwundert über den frühen Klingelbesuch im Bademantel zur Haustür. Dort stand ganz aufgeregt unsere Nachbarin Anita. „Wat is passeert? Is wat mit Gerhard"? Gerhard ist ihr Mann und schon recht alt. „Nein nein, Gerhard geit dat good. Aber Henning ut Wolfsbrüch het anropen. Henning aus Wolfsbrück ist ein alter Freund von Anita und Gerhard. Für die Querner war es Henning von de Brüch. Er hat einen kleinen alten Bauernhof, auf dem noch die Hühner auf dem Hof und im Apfelgarten frei rumlaufen und scharren können. „Wat is denn mit Henning? „He hät een Suppenhuhn för uns. Kunnst du mi hen fohrn, dann gift dat hüt Middach frische Höhnersupp. Bi disse Regen kann ick nich mit de Fohrrad fohrn". Beide haben keinen Führerschein und deshalb natürlich kein Auto. Und mit Fahrrad bei diesem Schietwetter bringt das Fahren keinen Spaß. Auch wenn es nur fünf Kilometer sind. „Jo Anita, ick fohr di hen. Set di mol in de Stuv, ick mut mi erst noch antrecken un de Haar kemm. Bit glieck"s. Und sie verschwand im Bodezimmer. Anita setzt sich in der Stube auf das Sofa und fummelte aufgeregt an ihrer Plastiktüte, die für das Suppenhuhn bestimmt war. Da kam Maren auch schon geschniegelt, gestriegelt und angezogen aus dem Bodezimmer. „So Anita, geit los". Beide stiegen in unser Auto und fuhren los. „Anita anschnallen", secht Maren. Anita schnallt sich an, sie kennt das Anschnallen ja nicht so. Maren secht: „Bi disse Schietwedder würde ick uck nich mit de Fohrrad fohrn". Angekommen nach kurzer Fahrt in Wolfsbrück steht Henning schon wartend in der Tür. Mit seiner grünen Cordbux, den abgeschnittenen Gummistiefel und dem grauen Schlapphut, der wohl mindesten seit zehn Jahren keine Waschmaschine gesehen hat, wenn überhaupt schon mal. „Moin Henning, nett dat ick een Hehn vun di bekom", begrüßte Anita Henning. Henning: „Moin Anita, schön, dat du so fix kamen kunst. Wat för en Hehn harst du denn gern"? Und zeigte auf die Hühnerschaar, die im Hof rumscharren. Anita zeigte auf ein noch glückliches braune Huhn, das gerade einen Regenwurm aus der Erde zog. „De dorde, de brune". „OK" sagte Henning und ging langsam auf das nichts ahnende und nicht scheue Huhn zu. Henning bückte sich kurz und zack hatte er das Huhn an den Beinen gepackt und verschwand mit dem flatternden Huhn hinter dem Schuppen. Es machte Zack und Urks und das Huhn war zehn Zentimeter kürzer. Henning kam mit dem Huhn um die Ecke. Es flatterte noch etwas und an Henning Cordbux war noch etwas Blut zu sehen. Anita hielt ihre Plastiktüte auf und Henning ließ das Huhn hineinfallen. „Velen Dank Henning, ward god smecken". „Anita, gröt man Gerhard schön und he kann nächste Wuch so veel Äppel hier holn, as ih bruk".t. Gerhard het jo täglich Klock half tein Apfelsstume. Darum werden immer so viele Äpfel geholt, damit die Kinder Silvester auch noch beim Rummelpott laufen einen schönen schrumpelichen Apfel bekommen. Was die Kinder ja auch so mit den Jahren mitbekommen haben und dort gar nicht mehr zum Singen an die Tür gehen. Gerhard und Anita wundern sich dann immer, warum so wenig Rummelpottkinder zu ihnen kommen. Maren saß im Auto und hat alles mit Spannung verfolgt und dachte: Das wäre eine gute Geschichte für Brakelmann und Adsche. Anita stieg wieder ins Auto, die Tüte mit dem frischen Huhn im Fußraum fest im Griff. „Das Huhn ist noch ganz warm", sagte sie. Und ab ging die Fahrt zurück nach Quern, um das Huhn zu rupfen, auszunehmen und zu kochen. Anita bedankte sich bei Maren für die Fahrt und verschwand mit der gefüllten Tüte in ihrem Haus. Gleich ist Apfelftime. Klock zwölf. Es klingelt wieder an der Tür. Ist wohl die Post mit einem Paket. Sie kommt immer so um diese Zeit. Maren geht zur Tür. Es ist nicht die Post. Es ist Anita. „Oh, Anita, wat is nu los, hest wat inAuto vergeten? „Ne, weil du mi tu Bruno fohren hest, bring ick ju een grode Portion Höhnersupp mit Fleschinlag, selbstmogten Nudeln, Reis mit Rosinen und Griesklöschchen. Goden Appetit. Villicht kannst du nächste Wuch mit Gerhard to Bruno fohrn un Äppel holen"? „Mack ick Anita, geit klor. Velen Dank för de Supp. Paßt god, denn Martin het sick so verköhlt. Und Höhnersupp schull ja dat beste Mittel gegen Erkältung sien". Was auch stimmt, denn am Abend war die Erkältung weg.

Martin Kuske